



Jahresbericht 2021

CONVIS s.c.
4, Zone Artisanale & Commerciale
L- 9085 ETTTELBRUCK
Tel: +352 26 81 20 343
www.convis.lu

Ettelbruck, im Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	3
<i>Zahlen und Fakten</i>	4
➤ Schlachtungen	4
Abb.1: Anzahl Tiere seit 2010.....	4
Abb. 2: Gesamtgewicht in Tonnen seit 2010.....	4
Abb. 3: Anzahl geschlachteter Tiere pro Monat für 2020 im jahrelangen Vergleich (2005-2019).....	5
➤ Herkunft	5
Abb. 4: Aufteilung der Herkunft	5
➤ Filialen	6
Abb. 5: Aufteilung der Filialen	6
➤ Rinder	6
Abb. 6: Resultate der geschlachteten Rinder 2021	6
Abb. 7: Gewichts Differenz (kalt) zwischen Cactus- und nicht Cactus-rinder im Jahr 2021	7
➤ Jungbullen	7
Abb. 8: Resultate der Schlachtungen der Jungbullen der letzten 3 Jahre	7
Abb. 9: Schlachtergebnisse nach Herkunft.....	7
Abb. 10: Gewichts Differenz (kalt) zwischen Cactus- und nicht Cactus Bullen im Jahr 2021	8
➤ Rassen (Mastbullen)	8
Abb. 11: Aufteilung der Rassen bei den Jungbullen	8
➤ Betriebe	9
Abb. 12: Anzahl Betriebe und Jungbullen nach Kategorie	9
Abb. 13: Lebendzunahme im Durchschnitt der Betriebe	9
➤ Potential	10
Abb. 14: Potential 2022.....	10
<i>Kontrollen und Analysen</i>	11
➤ PH	11
Abb. 15: Anzahl PH-Tiere im Cactus Label seit 2000	12
Abb. 16: Prozentsatz an pH-Tieren im Vergleich zu den Gesamtschlachtungen.....	12
➤ Rückstandskontrollen	13
➤ DNA	13
Abb. 17: DNA-Resultate über Jahre.....	13
➤ Futterproben	14
➤ Kontrollen	15
➤ Externe Kontrolle	15
<i>Ökoaudit</i>	16
Abb. 18: Entwicklung der N, P, K Salden	16
Abb. 19: Entwicklung des FE Saldo (Energie)	17
Abb. 20: Entwicklung des N-Exports (Erträge)	17
<i>Zertifizierungskosten zu Lasten der Cactus-Metzgereien</i>	18

Zahlen und Fakten

➤ Schlachtungen

2021 wurden 4.687 zertifizierte Tiere an die Supermarktkette Cactus vermarktet. Dies ist ein sehr korrektes Resultat, wohlwissend, dass es ein ungewisses Jahr war.

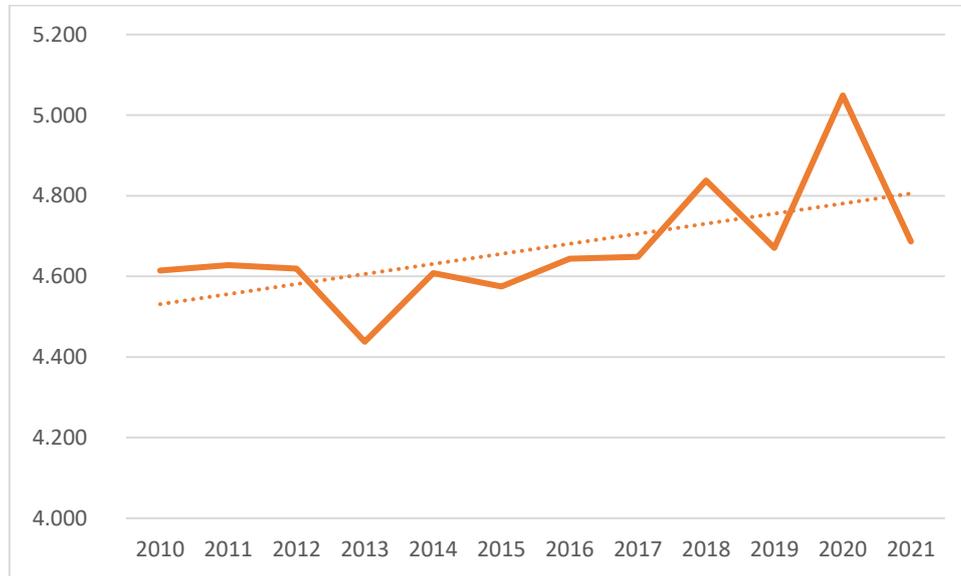


Abb.1: Anzahl Tiere seit 2010

Die Jungbullen repräsentieren den Löwenanteil:

4.525 Stück, mit einem Ø-Gewicht von 431,59 kg Kaltgewicht bei 19,41 Monaten.

Weibliche Rinder waren es 162. Diese brachten 394,9 kg Ø-Schlachtgewicht (kalt) bei einem Alter von 29,79 Monate auf die Waage.

Das Gesamt-Schlachtgewicht liegt im Jahr 2021 bei 2.058 Tonnen (Abbildung 2).

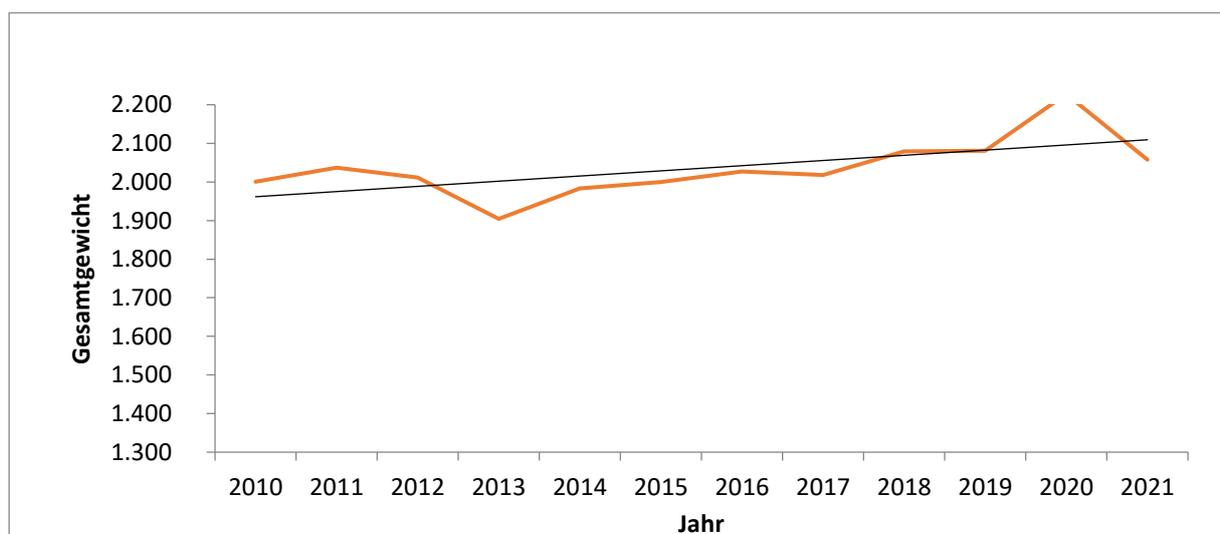


Abb. 2: Gesamtgewicht in Tonnen seit 2010

2020 war ein Ausnahme Jahr. Da das Gaststättengewerbe und die Ferienorte größtenteils geschlossen waren, mussten die Leute fast ausschließlich zu Hause kochen.

2021 hat das Gaststättengewerbe wieder geöffnet, was wiederum dazu führte, dass weniger Rindfleisch im Supermarkt gekauft wurde. Weiterhin bestand auch wieder die Möglichkeit im Sommer zu verreisen. Dies bemerkt man auch an den Schlachtungen in den Sommermonaten, wo die Anzahl an geschlachteten Tieren stark rückläufig war.

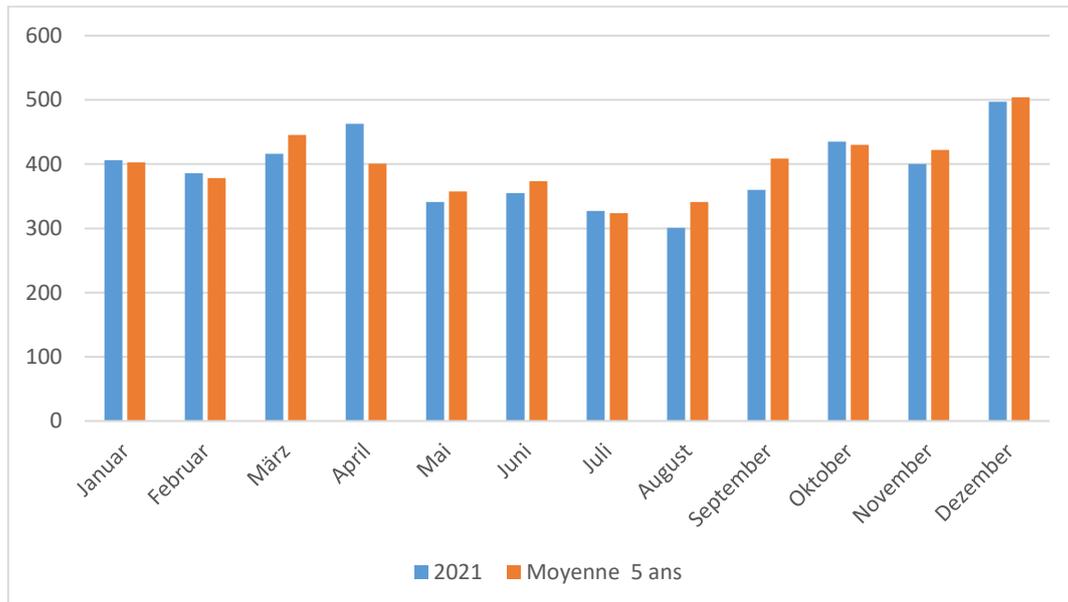


Abb. 3: Anzahl geschlachteter Tiere pro Monat für 2021 im jahrelangen Vergleich (2005-2019)

➤ Herkunft

Die Herkunft der Tiere bleibt größtenteils Luxemburg (93%). Dies ist auch gut so, denn es gibt den Konsumenten Vertrauen. Um größere Lücken übers Jahr hinweg aufzufüllen, wurden jedoch seit 2019 wieder vermehrt Fresser aus Frankreich importiert und in Luxemburger Betrieben ausgemästet. Dies findet man auch in den Schlachtungen wieder. Der Anteil an französischen Jungbullen ist von 3 auf 5% gestiegen, der Anteil an belgischen Jungbullen bleibt nach wie vor bei 2%.

Ziel sollte es bleiben 100% Luxemburger Tiere an Cactus vermarkten zu können.

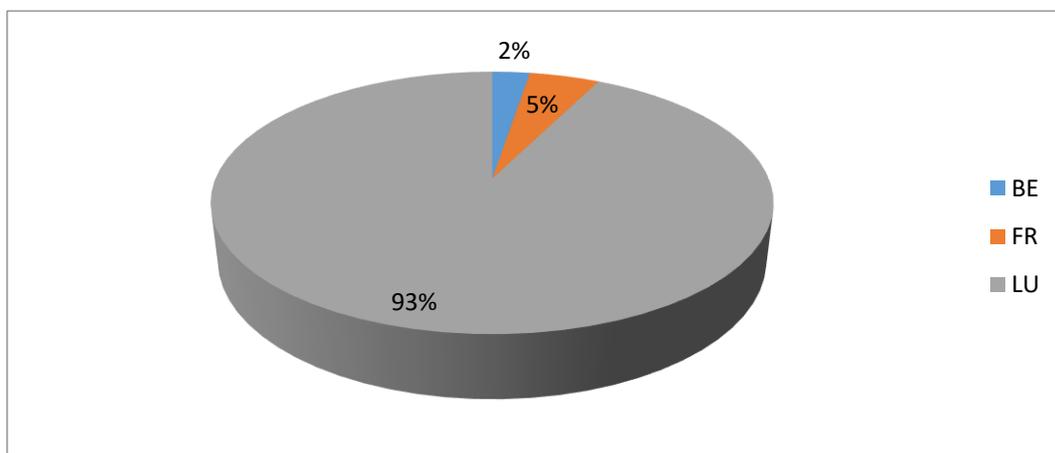


Abb. 4: Aufteilung der Herkunft

Das Lastenheft des Qualitätsrindfleischlabels Cactus-Rëndflesch vum Lëtzebuenger Bauer arbeitet mit diversen Fleischrinderrassen. Ein KO-Kriterium im Lastenheft ist, dass nur Kälber, welche unter ihrer Mutterkuh gesaugt haben, in den Genuss der Zertifizierung kommen können. Milchviehrrassen und/oder extrem fleischige Rassen werden nicht für das Cactus Label zertifiziert.

➤ **Filialen**

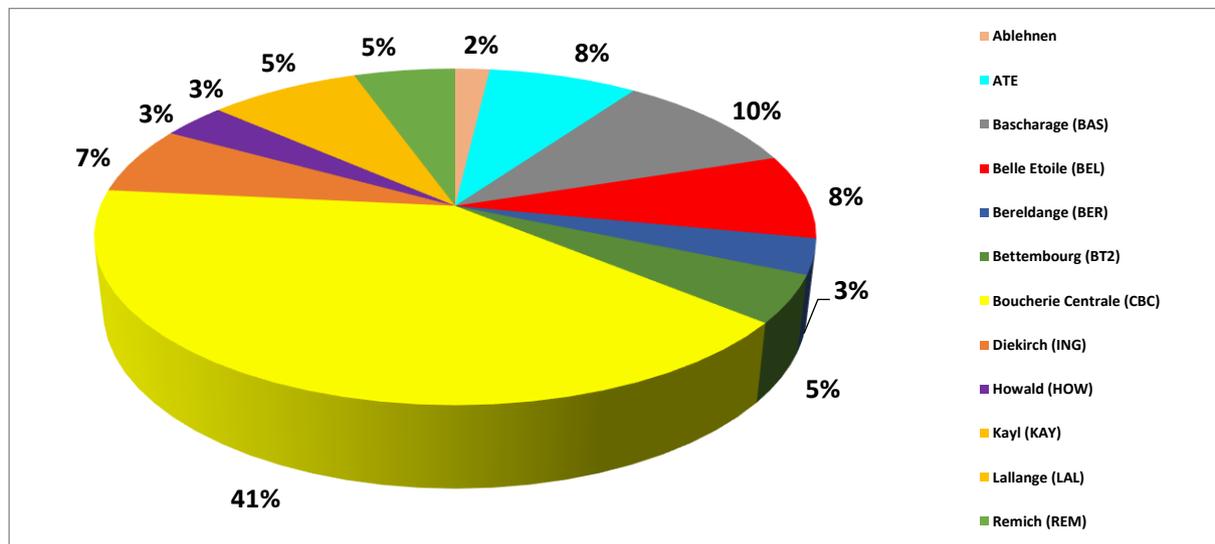


Abb. 5: Aufteilung der Filialen

Der Anteil an CBC Tieren liegt 2021 bei 41%. Dies sind 2% weniger als noch ein Jahr zuvor. Grund hierfür ist sicherlich die Wiedereröffnung der Gastronomie. Die Konsumenten kochten wieder weniger zuhause und besuchten wieder vermehrt die Restaurants. Bei den anderen Filialen gab es keine größeren Änderungen.

➤ **Rinder**

162 Tiere weibliche Rinder (nicht abgekalbt) aus 29 landwirtschaftlichen Betrieben wurden an Cactus geliefert.

weibliche Tiere	Anzahl	Gewicht (kg/warm)	Schlachalter (Monate)	Lebenszunahme (kg/Tag)	Tonnen
2019	170	400,9	30,82	0,673	68
2020	165	402,5	30,02	0,695	66
2021	162	403	29,79	0,699	65

Abb. 6: Resultate der geschlachteten Rinder 2021

Die weiblichen Jungrinder sind allesamt in Luxemburg geboren, aufgewachsen und gemästet worden.

Die Limousin-Rasse repräsentiert 95% der weiblichen Tiere. Die anderen 5% waren Blonde d'Aquitaine-, Blau-Weiß Belgier-Kreuzungen und Charolais-Tiere.

Das Schlachtgewicht ist in den letzten 3 Jahre einheitlich geblieben. Mit durchschnittlich 403 kg warm Gewicht, sind die Cactus-Rinder im Vergleich zu den restlichen Rindern, welche hierzulande geschlachtet wurden, gut 50 kg schwerer. Dies spricht für gute Qualität, welche die Landwirte an Cactus liefern.

Cactus Rinder	Anzahl	Gewicht (kg kalt)	Tonnen
Alle Rinder	5.367	339,3	1.821
Cactus Rinder	162	394,9	64
Alle U Rinder	536	390,5	209
Alle Cactus U Rinder	58	403,5	23
Alle R Rinder	3.512	344,8	1.211
Alle Cactus R Rinder	104	390,6	41

Abb. 7: Gewichtsdiﬀerenz (kalt) zwischen Cactus- und nicht Cactus-rinder im Jahr 2021

➤ Jungbullen

4.525 Jungbullen wurden 2021 an Cactus vermarktet. Dies sind 359 Tiere weniger als im Vorjahr. 2020 war Corona bedingt ein sehr spezielles Jahr, welches man nicht als Referenz nehmen kann. Schaut man die Jahre zuvor, so liegt das Cactus-Label gut mit seinen Schlachtungen. Wie in Abbildung 8 raus zu lesen ist, sind die Zunahmen, lebend stagniert und in der Mast gesunken. Das Alter ist ebenfalls gesunken. Somit waren die Jungbullen im Jahr 2021 etwas leichter.

	Anzahl Jungbullen	Schlachtgewicht (kg/warm)	Schlacht-Alter (Monate)	Zunahme (kg/Tag)	Anzahl BLQ Jungbullen	Mastdauer (Monate)	Mast-Zunahme (kg/Tag)	Tonnage (T)
2017	4.446	436,0	19,51	1,144	2.377	10,57	1,237	1.940
2018	4.599	432,0	19,42	1,137	2.409	10,38	1,233	1.986
2019	4.501	447,1	19,68	1,163	2.503	10,66	1,260	2.012
2020	4.884	442,5	19,62	1,153	2.675	10,36	1,311	2.161
2021	4.525	440,4	19,41	1,160	2.548	10,32	1,257	1.993

Abb. 8: Resultate der Schlachtungen der Jungbullen der letzten 3 Jahre

Die geschlachteten Jungbullen sind zu 93% luxemburger Herkunft. 5% kommen aus Frankreich und 2% aus Belgien. Die Zunahmen der französischen Jungbullen sind die besten. Dies liegt vor allem daran, dass nur Fresser importiert werden, welche, den Wünschen des Labels entsprechen und bei den Mästern landen, welche eine korrekte Fütterung haben und gute Zunahmen erreichen.

	Schlachtgewicht (kg warm)	Anzahl	Alter (Monate)	Lebendzunahme (kg/Tag)	Masttiere	Mastdauer (Monate)	Mastzunahme (kg/Tag)
BE	422,01	121	19,26	1,124	73	9,77	1,23
FR	438,29	226	18,68	1,201	226	9,81	1,268
LU	441,03	4178	19,45	1,159	2249	10,39	1,256

Abb. 9: Schlachtergebnisse nach Herkunft

Nicht destotrotz bleibt das Ziel im Cactus-Label bei den Zukaufsfressern, die luxemburger Tiere zu bevorzugen.

In folgender Tabelle kann man die Gewichte und die Anzahl der Cactus-Bullen mit denen von nicht Cactus-Bullen vergleichen. Betrachtet man diese Zahlen, so lässt sich feststellen, dass über die Hälfte aller geschlachteten Jungbullen an Cactus vermarktet werden. Hier bleibt zu erwähnen, dass in der Anzahl der geschlachteten Jungbullen national nicht nur Fleischrassen fallen, sondern auch Holstein-, Fleckvieh-, und Kreuzungsbullen.

Cactus Jungbullen	Anzahl	Gewicht (kg)	Tonnen
Alle Jungbullen	7.714	417,7	3.222.138
Cactus Jungbullen	4.525	431,6	1.952.945
Alle U Jungbullen	4.097	442,6	1.813.332
Alle Cactus U Jungbullen	3.587	437,9	1.570.618
U Jungbullen ohne Cactus	510	475,9	242.714
Alle R Jungbullen	2.133	405,5	864.932
Alle Cactus R Jungbullen	915	406,9	372.328
R Jungbullen ohne Cactus	1.218	404,4	492.608

Abb. 10: Gewichts Differenz (kalt) zwischen Cactus- und nicht Cactus Bullen im Jahr 2021

➤ Rassen (Mastbullen)

Im Rahmen des Qualitätsrindfleischlabels Cactus-Rëndfleisch vom Lëtzebuenger Bauer werden verschiedenste Fleischrinderrassen angeboten. Über 92 % der Tiere gehörten den Rassen Limousin (83,8%) und Charolais (8,8%) zu. Die restlichen 8% der angehörigen Rassen sind: Angus, Aubrac, Blonde d'Aquitaine, Maine Anjou, Piemontese, Salers und Blau Weiss Belgier.

Rasse	Anzahl (%)	Schlachtgewicht Jungbullen (kg warm)	Alter (Monate)	Alter (Tage)	Zunahme (kg/Tag)	Fleischausbeute (%)
Angus	1,9	394,3	20,6	628	0,975	76,84
Aubrac	2,4	437,9	19,0	580	1,173	84,62
Blanc Bleu Belge	0,5	423,6	19,8	604	1,100	82,44
Blonde d'Aquitaine	1,0	459,6	18,7	570	1,260	85,72
Charolais	8,8	444,1	18,8	573	1,213	81,51
Limousin	83,8	444,0	19,7	601	1,151	84,81
Main Anjou	0,3	461,2	21,3	650	1,110	78,71
Piemontese	0,1	431,7	22,0	671	0,999	86,20
Salers	1,3	420,1	19,8	604	1,079	82,43

Abb. 11: Aufteilung der Rassen bei den Jungbullen

Die Anzahl an Rassen die hier im Land gehalten wird nimmt von Jahr zu Jahr zu. Zur Förderung der Rassenvielfalt ist diese Evolution durchaus wünschenswert, allerdings bringt sie auch Schwierigkeiten in der Vermarktung mit sich. Jede Rasse hat ihre eigenen Merkmale und ein Auszahlungs-System auf 10 verschiedene Rassen gleichzeitig auszulegen, wird nicht zur Zufriedenheit aller funktionieren. Dies ist im Qualitätslabel „Cactus-Rëndfleisch vom Lëtzebuenger Bauer“ nicht anders. Cactus akzeptiert momentan noch viele Rassen, aber es liegt an einer jenen Rasse dem Cactus-Standard am nächsten zu kommen, wenn man einen sehr guten Labelpreis erhalten will.

Der Durchschnitt aller Tiere sieht folgendermaßen aus:

- Schlachtgewicht: 431,59 kg kalt
- Alter: 19,41 Monate
- Zunahme: 1,160 kg/Tag
- Fleischausbeute: 84,31%
- Außenfett: 5,23%
- Verfettung Entrecôte: 1,98

Der ausbezahlte Schlachtpreis orientiert sich hauptsächlich am Schlachtgewicht und Fleischausbeute. Besonders hohe Fleischausbeuten werden gut ausbezahlt. Außenfett und Verfettung Entrecôte sollen in einem guten Bereich liegen. Zu wenig oder zu viel Fett kann sich negativ auf den Schlachtpreis auswirken.

➤ Betriebe

146 landwirtschaftliche Betriebe haben sich Anfang des Jahres bereit erklärt laut den Regeln des Lastenheftes zu produzieren. Ende des Jahres waren es noch 135 Betriebe. Davon lieferten 125 Betriebe Tiere an Cactus.

5 Betriebe konnten neu dazu gewonnen werden. 16 Betriebe sind aus dem Label ausgetreten. Hier handelt es sich um Betriebe, welche den Betriebszweig Mutterkuh und Mast zu Gunsten der Milchproduktion (9) einstellten, Betriebe, welche die Mast einstellten und die Fresser verkaufen (6) oder aber Landwirte ohne Nachfolger die Ihre Rente genießen wollen (1), den Betrieb eingestellt haben und ihre Ländereien verpachten. Ein Betrieb stieg ebenfalls auf Biologische Landwirtschaft um und hat mit der Bullenmast aufgehört.

2.030 Jungbullen (45%) stammen aus 11 Betrieben die jeweils über 100 Jungbullen im Jahr 2021 für das Qualitätsrindfleischlabel Cactus-Rëndfleisch vom Lëtzebuenger Bauer ablieferten (Abb. 12).

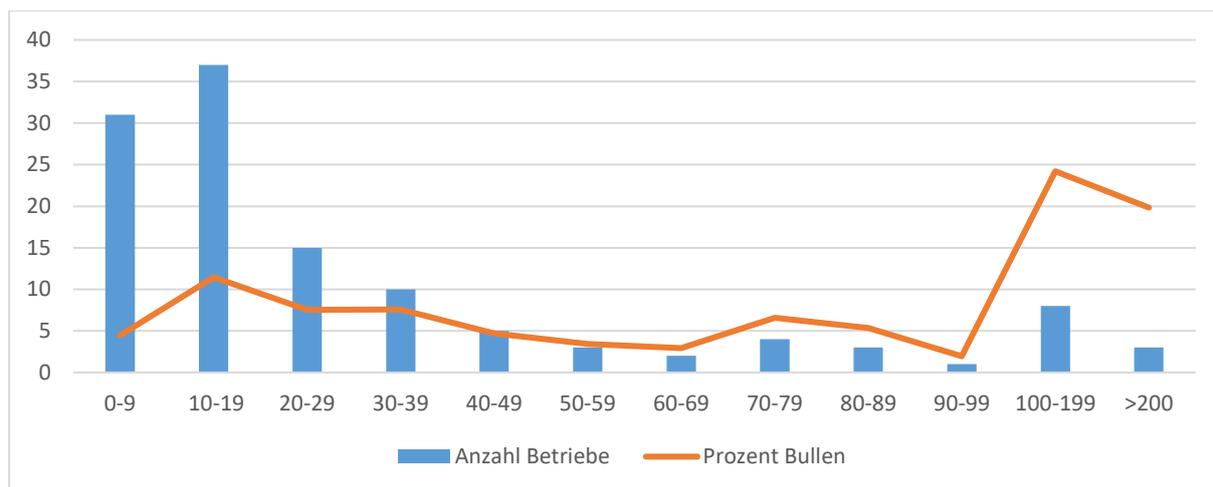


Abb. 12: Anzahl Betriebe und Jungbullen nach Kategorie

Verglichen mit dem letzten Jahr gibt es hier leichte Verschiebungen von der einen in die andere Kategorie.

Es gibt sehr große Unterschiede zwischen den Betrieben. Zunahme und Alter sind ausschlaggebend für den finanziellen Erfolg in der Mast.

	Anzahl Tiere	Schlachtgewicht (kg kalt)	Mittelwert Alter (Tage)	Mittelwert Zunahme (kg/Tag)
25% niedrigste Zunahmen	596	401,9	20,94	0,984
50% Mittel	2.628	434,8	19,83	1,139
25% höchste Zunahmen	1.387	445,3	18,28	1,27

Abb. 13: Lebendzunahme im Durchschnitt der Betriebe

Teilt man die Betriebe zwischen den niedrigsten und den höchsten Zunahmen auf, kommt eine Differenz von 286 Gramm Lebendzunahme raus. Bei den Betrieben mit den höheren Zunahmen, stehen die Mastbullen durchschnittlich 81 Tage weniger im Betrieb als bei denen mit den niedrigen Zunahmen. Geht man davon aus, dass eine Mastration im Schnitt um die 2,46€/Tag liegt, sind hier schon Mehrkosten von 199€ je Tier mit einzubeziehen. Dies ist aus Abbildung 13 auszulesen. Man sieht aber auch, dass die Betriebe mit den niedrigen Zunahmen 43,4 kg Schlachtgewicht weniger aufweisen. Dies wäre bei einem durchschnittlichen Kilopreis von 4,87€, 211,36€ weniger Einnahmen für die Betriebe mit den schlechteren Zunahmen.

Man sieht, dass noch enormes Potential in der Mast besteht. Gerade in den letzten Jahren wo Futtermangel besteht, ist es enorm wichtig die Mastdauer weitestgehend zu senken, um somit sowohl Futter als auch Geld einzusparen.

Sowohl die Mäster als auch die Mutterkuhhalter müssen sich Gedanken machen, in Zukunft ausreichend qualitativ hochwertiges Grundfutter für ihre Tiere zu produzieren. Die Wetterbedingungen sind wie sie sind, und ein Umdenken in puncto Haltung und Futterproduktion ist notwendig, um auch in Zukunft die Tiere mit genügend Grundfutter versorgen zu können.

➤ **Potential**

Das in Abbildung 14 dargestellte Potential zeigt eine Verfügbarkeit von 4.268 Jungbullen für die kommenden 12 Monate. Man bemerkt, dass dieses Zeitweise begrenzt ist, es bleibt aber auch abzuwarten, wieviel in den nächsten Wochen geschlachtet wird. Für Ende des Jahres fehlt es noch an Jungbullen. Diese sind aber gerade dabei eingestallt zu werden, so dass sich in den kommenden Wochen das Potential einpendeln wird.

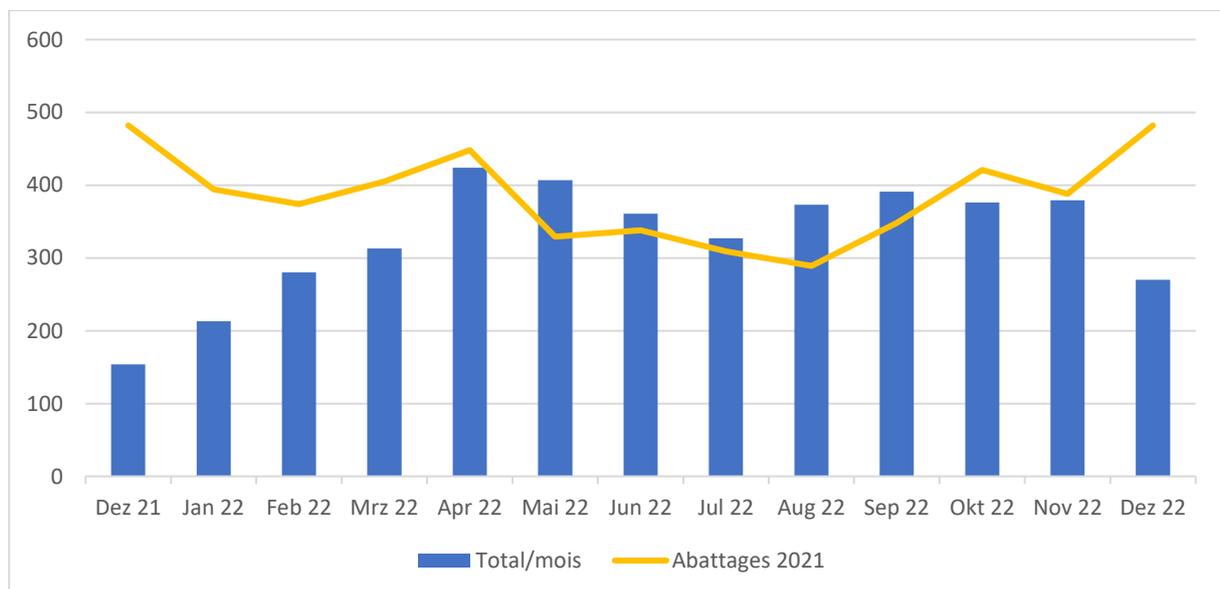


Abb. 14: Potential 2022

Wichtig ist, dass unsere Mäster sowohl qualitativ als auch quantitativ gutes Futter ernten können, damit die Jungbullen ein Maximum der Zunahmen aus dem Grundfutter erzielen können.

Kontrollen und Analysen

Neben den Kontrollen und Analysen, welche von der offiziellen Seite durchgeführt werden, unterliegen die Betriebe den Kriterien des Lastenheftes und müssen nebenbei eine Reihe an Analysen und Kontrollen erfüllen.

87 Tiere wurden von der Zertifizierung ausgeschlossen, weil diese nicht konform zum Lastenheft waren.

Gründe hierfür waren:

- 1 Jungbulle war zu jung (noch keine 15 Monate und keine 415 kg)
- 3 Jungbullen war zu leicht (<300kg)
- 81 Jungbullen waren zu schwer
- 1 Jungbulle hatte Finnen
- 1 Jungbulle fiel wegen der SEUROP Klassifizierung raus

➤ **PH**

Dieser wird an jedem Schlachtkörper nach der Abkühlung gemessen. Die Bewertungsmerkmale sind die Werte pH 1,0 bis pH 14,0; pH 7,0 benennt den Neutralpunkt. Der Bereich unterhalb dieser Marke ist der saure Bereich. Hier liegt ein Überschuss an Wasserstoff-Ionen vor. Wird der Neutralpunkt überschritten, so ist der alkalische Bereich erreicht, es besteht ein Überschuss an Hydroxydionen.

Liegt der pH-Wert weit unter 6 spricht man von PSE (Pale Soft Exudative). Hierbei handelt es sich somit um blasses, weiches und wässriges Fleisch. Betroffen sind hier vor allem aber die Schweine.

Liegt der pH-Wert über 6, so spricht man von DFD (Dark Firm Dry) Fleisch. Dieses Fleisch charakterisiert dadurch, dass es dunkel, fest und trocken ist. Fleisch mit diesen Eigenschaften wird als mangelbehaftet eingestuft und ist nur noch für die Verarbeitung zu bestimmten Produkten geeignet. DFD-Fleisch tritt am häufigsten bei Rindern auf, am meisten betroffen sind vor allem Mastbullen.

Der Mäster trägt einen Teil der Verantwortung, aber nicht die Ganze. Es sei noch mal daran erinnert, dass der hohe pH-Wert abhängig von einem artgerechten Tiertransport und einem schonenden Umgang vor und während der Schlachtung ist. Das Resultat zeigt, dass die Überwachung und Organisation der Tiertransporte und der Schlachtung diesem Aspekt Rechnung trägt.

5 wichtige Punkte um pH zu vermeiden:

- Fütterung: Tiere müssen ausgemästet sein. Nicht ausgemästeten Tieren fehlt es an Energiereserven.
- Vermischen von Tieren aus verschiedenen Buchten: gibt immer wieder Rangkämpfe bei denen unnötig viel Energiereserven aufgebraucht werden.
- Rinder sollen nicht kurz vor dem Schlachten zu viel unter Stress gestellt werden: im Schlachthof sind die Tiere besonders anfällig für Stress, da sie in einer von ihnen nicht bekannten Umgebung sind.
- Beim Laden der Tiere: die Tiere sollen "schonend" behandelt werden. Nicht fachgerechtes Laden erhöht die Gefahr von pH-Tieren.
- Falls Treibgänge vorhanden: hier sollten Rückhalteklappen vorgesehen sein. Falls Tiere 90° um die Ecke gehen müssen, dann müssen diese Ecken gebrochen sein.

Jahr	Anzahl PH-Tiere	Anzahl geschlachteter Tiere	%
2000	4	4.168	0,10
2001	11	3.592	0,31
2002	14	4.317	0,32
2003	14	4.377	0,32
2004	12	4.677	0,26
2005	13	4.628	0,28
2006	12	4.448	0,27
2007	2	4.530	0,04
2008	1	4.653	0,02
2009	1	4.918	0,02
2010	3	4.615	0,07
2011	10	4.628	0,22
2012	12	4.619	0,26
2013	2	4.438	0,05
2014	8	4.608	0,17
2015	10	4.574	0,22
2016	3	4.644	0,06
2017	5	4.649	0,11
2018	6	4.838	0,12
2019	4	4.671	0,09
2020	13	5.092	0,26
2021	9	4.687	0,19
Durchschnitt	8	4.562	0,17

Abb. 15: Anzahl PH-Tiere im Cactus Label seit 2000

Seit dem 15. Mai 2016 wurde eine interne Entschädigungskasse auf die Beine gestellt damit Cactus Tiere, welche einen zu hohen pH-Wert haben, gegebenenfalls entschädigt werden können. Diese soll erstmals solange bestehen bleiben, bis dass die Caisse d'Assurance des Animaux de Boucherie (CAAB) sich einig ist wie es in puncto pH weitergeht.

Wie auf Abbildungen 15 und 16 leicht zu erkennen, traten 2021 noch vermehrt Tiere aber weniger Tiere als 2020 mit sehr hohen PH-Werten auf (9 Jungbullen).

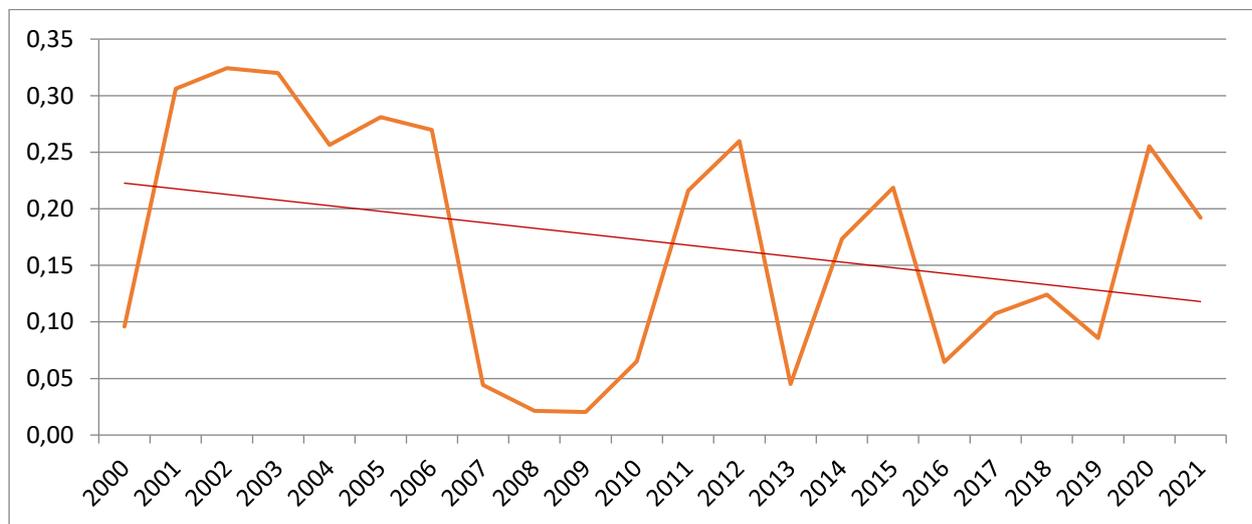


Abb. 16: Prozentsatz an pH-Tieren im Vergleich zu den Gesamtschlachtungen

Hier ist und bleibt es wichtig, dass der Umgang mit den Tieren so stressarm wie möglich abläuft. Der pH-Wert ist ein Indikator hierfür, es gibt aber noch andere. Diese werden in Zukunft in einem Tierwohlaudit erfasst und bewertet, umso Stärken und Schwächen in der „Filière“ zu erkennen, und gegeben falls zu beheben. Dies ist wichtig, sowohl zum Wohl des Tieres, als auch für den Konsumenten, dem es leichter fallen wird, sein Rindfleisch bei Cactus einzukaufen, da er die Gewissheit hat, dass die Tiere gut gehalten sind.

Der Beitrag in die Entschädigungskasse beträgt seit dem 1. Oktober 2018 0,50€ pro Tier für den Mäster und 0,50€ pro Tier für den Händler. Dieser Beitrag wurde nach unten angepasst da die Entschädigungskasse ihr Kapital von 20.000€ überschritten hat und es somit unnötig ist den Mäster zusätzlich zu belangen.

➤ **Rückstandskontrollen**

Bei jeder 4. Schlachtung werden mikrobiologische Analysen an 8 Schlachtkörpern vorgenommen. Diese geben zum einen Auskunft über die Sauberkeit der Tiere, die Hygiene beim Schlachten und der Verarbeitung der Schlachtkörper wieder. Alle Tiere waren unauffällig.

➤ **DNA**

2021 wurden 48 DNA-Proben in den Cactus-Filialen gezogen. Bei 5 Proben stimmte die Fleischprobe nicht mit der Ohrprobe überein. Nichtsdestotrotz stimmten bei 90% der Proben, die Etikette mit der Ohrmarke der Tiere überein. Wegen der Corona-Pandemie wurde wie 2020 nur eine Serie an Proben gezogen. 2022 sollen wieder Minimum 2 Serien gezogen werden, um so hoffentlich wieder bessere Resultate zu erzielen.

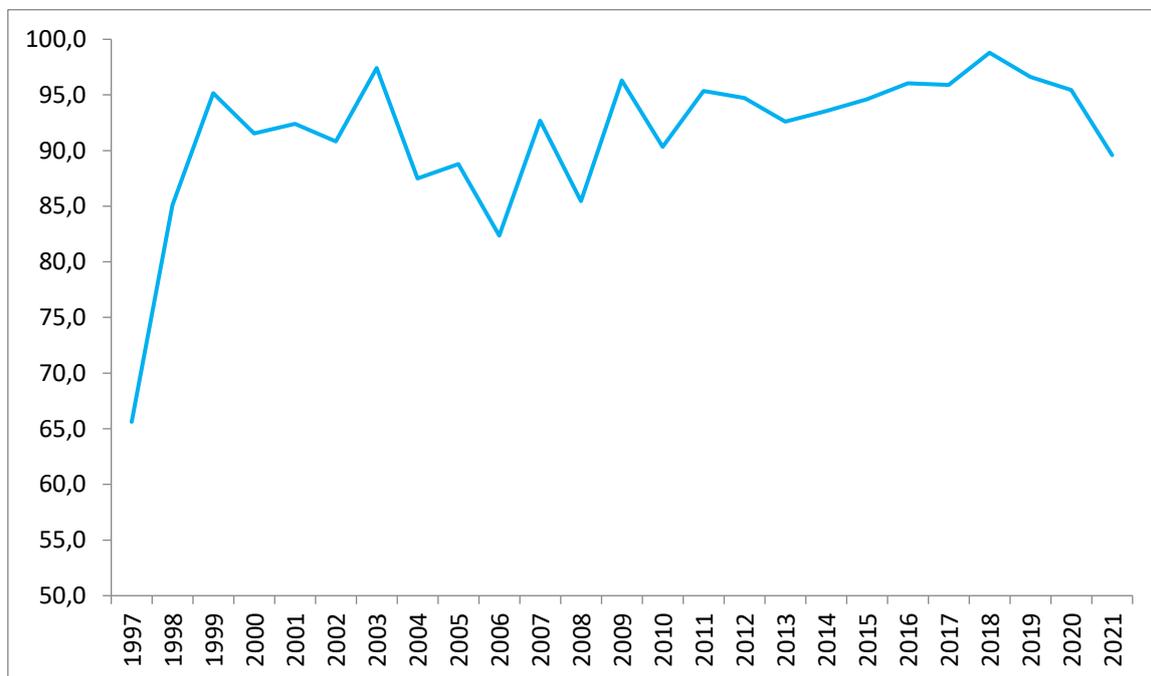


Abb. 17: DNA-Resultate über Jahre

➤ **Futterproben**

Alle am Label „Cactus-Rëndfleisch vum Lëtzebuerger Bauer“ teilnehmenden Betriebe müssen Analysen ihrer Grundfuttermittel, meist Gras- und Maissilage vorweisen können. Des Weiteren müssen die Betriebsleiter im Besitz einer aktuellen Mastfütterration sein. Dies ermöglicht, die entsprechende Qualität zu überprüfen und die Ration der Jungbulln anzupassen.

Um eine bestmögliche Absicherung sowohl der Produzenten als auch der Konsumenten garantieren zu können, sind im Lastenheft zusätzliche Analysen der verabreichten Futtermittel vorgeschrieben. Zweck dieser Untersuchungen ist eine Überprüfung der korrekten Zusammensetzung der eingesetzten Mischfuttermittel.

Im Jahr 2021 wurden 10 Futtermittelproben auf antibiotische Aktivität und mittels mikroskopischer Untersuchung auf die Qualität und Quantität der verabreichten Produkte analysiert.

Die antibiotische Aktivität wird nach dem LCMS Verfahren (Liquid Chromatography Mass Spectry) analysiert. Diese Art der Analyse erlaubt eine präzisere Analyse der Futtermittel. Alle Proben waren negativ und die Zusammensetzung der Komponenten stimmte mit den Angaben des Lieferscheins überein.

Zusätzlich zu den Vorschriften des Lastenheftes besteht für Mischfutter (Krafftuttermischungen) eine eigene „Positive Futtermittelliste“ für das Label „Cactus-Rëndfleisch vum Lëtzebuerger Bauer“. Von diesen so genannten Zukauf-Futtermitteln liegen CONVIS die genauen Informationen zur jeweiligen Zusammensetzung vor.

Es sei noch mal daran erinnert, dass nur Futtermittel bei zertifizierten Firmen oder mit entsprechender Unbedenklichkeitserklärung eingekauft werden dürfen. Im Zweifelsfall einfach bei CONVIS nachfragen! Eine aktuelle Version der „Positiven Futtermittelliste“ findet man unter www.convis.lu.

Um die Fleischqualität zu verbessern, wurden in den letzten Jahren vermehrt die Rationen in den Betrieben angepasst. Dies ist ein sehr wichtiger Punkt, da nur gut gefütterte Tiere gesund und leistungsfähig sind. Ebenfalls spielt die Fütterung ein wichtiger Bestandteil in puncto pH. Gut ausgemästete Tiere sind weniger anfällig für dieses Phänomen.

Um auch weiterhin eine einheitliche Qualität an Rindfleisch an die Cactus Supermarktkette abliefern zu können, wurden weiterhin viele Futterproben (Futter- und Total Misch Ration) analysiert.

➤ **Kontrollen**

Alle am Cactus-Programm teilnehmenden Betriebe werden mindestens einmal im Jahr kontrolliert und beraten. Neben der Kontrolle bezüglich des Einhaltens der Kriterien des Lastenheftes, werden die potentiellen Fresser dem Techniker zwecks Zertifizierung vorgeführt. Neben den Energie- und Nährstoffbilanzen und Überprüfungen der Umwelt relevanten Auflagen wurden im Jahr 2021 insgesamt 145 Betriebskontrollen mit folgenden Schwerpunkten durchgeführt:

- Herkunft, Identifizierung und Qualität der Rinder
- Einsatz von eingetragenen Deckbullen
- Leistungsgerechte Tierernährung: Identität und Qualität der Futtermittel
- Artgerechte Haltung: Platzangebot, Klima und Gesundheit, Sauberkeit
- Nachhaltige Bewirtschaftung: Dünger, Fruchtfolge und Fütterung

Die entsprechende Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen garantieren eine gute Rückverfolgbarkeit und ein hohes Maß an Umweltschutz und Lebensmittelsicherheit, sprich Verbraucherschutz im weitesten Sinne.

Darüber hinaus sind die CONVIS-Techniker jede Woche im Schlachthof zur Kontrolle der vermarkteten Jungbullen aktiv. Hierbei wird sichergestellt, dass die angebotenen Tiere allen Kriterien des Lastenheftes, insbesondere hinsichtlich Ohrmarken, Saniteldokument, Cactus-Qualitätspass, Hygiene, Bemuskelung, Alter und Verfettung entsprechen.

➤ **Externe Kontrolle**

Die Firma CERTIPAQ, ein vom Landwirtschaftsministerium anerkanntes unabhängiges, externes Kontrollorgan, konnte im Jahr 2021 kein Audit für das Label „Cactus-Rëndflesch vum Lëtzebuerger Bauer“ durchführen. Für das Jahr 2022 wird aber wieder eine externe Kontrolle stattfinden.

Ökoaudit

Die hier geschilderten Anmerkungen gelten für die Jahre 2018 und 2019, wo die kompletten Daten vorliegen. Für 2020 sind die Resultate wie immer provisorisch, da nur eine Minderheit der Betriebe bis dato ausgewertet wurden, und daher nur bedingt aussagekräftig sind. In den Jahren 2018 und 2019 waren die Stickstoffbilanzen der Cactus-Betriebe verhältnismäßig niedrig. Da in diesen Jahren keine außergewöhnlichen Witterungsereignisse registriert wurden, kann man davon ausgehen, dass die Betriebe weitgehend effizient und ressourcenschonend gewirtschaftet haben. In positivem Zusammenhang mit den guten Ergebnissen der N-Bilanz stehen auch die Resultate des N-Soll-Saldos, das in den Jahren 2018 und 2019 auf einem sehr niedrigen Niveau waren, verglichen mit den Jahren davor. Ebenso hat die Tatsache zu den guten N-Bilanzen beigetragen, dass der N-Output auf hohem Niveau geblieben ist.

Auch die Phosphor- und Kaliumbilanzen waren in diesen beiden Jahren auf einem niedrigen Niveau, was der positive Trend in der Stickstoffbilanz bestätigt. Schließlich konnte auch im Bereich der Energiebilanz ein deutliches Plus von 6 GJ/ha verzeichnet werden. Es ist sicherlich noch Luft nach oben zu verzeichnen, aber der Energiegewinn bleibt auf einem guten Niveau.

Im Jahr 2020 war das Resultat der N-Bilanz deutlich schlechter als in den zwei Jahren davor. Dagegen haben sich die P- und K-Bilanzen weiter verbessert. Ebenso besser war das Ergebnis der Energiebilanz. Um diese etwas widersprüchliche Ergebnisse entziffern zu können, ist es notwendig, die Resultate aller Betriebe auszuwerten. Man kann dennoch sagen, dass zumindest im Stickstoffbereich, die anhaltende Trockenheit des Jahres 2020 einen negativen Einfluss auf die Resultate der N-Bilanz gehabt haben dürfte.

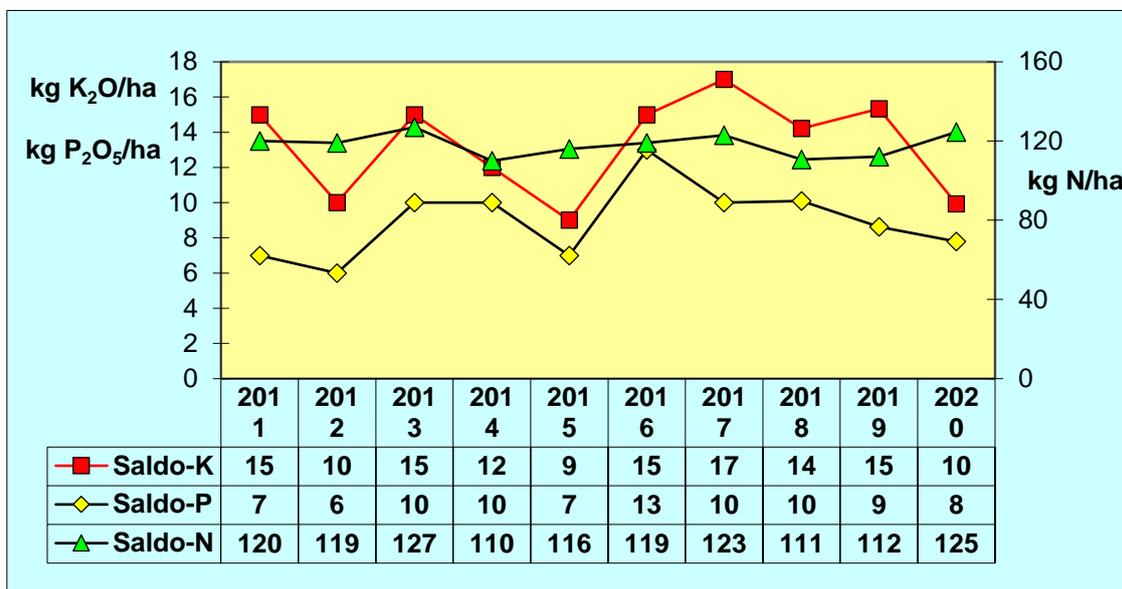


Abb. 18: Entwicklung der N, P, K Salden

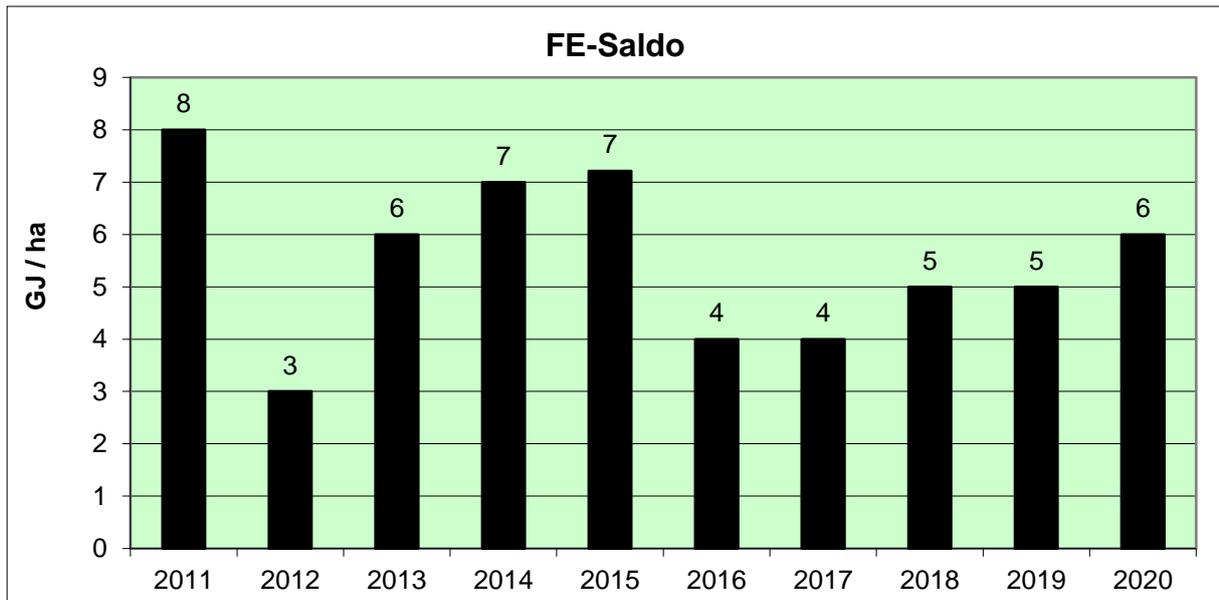


Abb. 19: Entwicklung des FE Saldo (Energie)

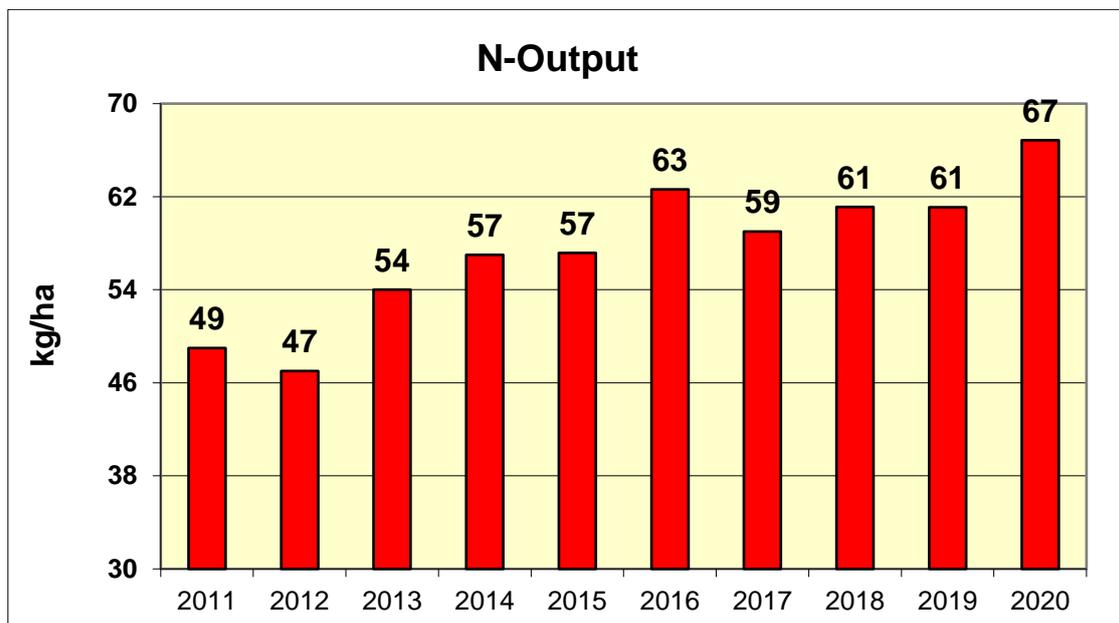


Abb. 20: Entwicklung des N-Exports (Erträge)

Zertifizierungskosten zu Lasten der Cactus-Metzgereien

	Budget 2021	Jahr 2021	Budget 2022
Betriebe	150	146	140
Zertifizierte Rinder	4.800	4.687	4800

Geschäftsjahr 2021 und Budget 2022:

	Budget 2021	Jahr 2021	Budget 2022
Kosten der internen Kontrolle und Zertifizierung	175.000	136.107,74	140.000
Externe Zertifizierung	6.000	0,00	8000
DNA-Mapping*	5.000	907,54	5000
Analysen	5.000	4.599,00	5000
Divers	2.000	0	2000
Tierwohl			25.000
Total (€):	193.000 €	141.614,28	185.000

*: Das Budget für das DNA-Mapping wird mit 5.000€ eingeplant. Dies gibt uns die Gewähr, das bei erhöhten Problemfällen, genug Geld zur Verfügung steht, um Analysen durchführen zu können.

Die Kosten und Zertifizierung konnten weiterhin gesenkt werden. Man kann davon ausgehen, dass die Anzahl der teilnehmenden Betriebe sich stabilisiert hat.

Die Kosten der Zertifizierung betragen 2021 0,07€ pro kg Schlachtkörpergewicht.